



„Lassen Sie uns über Geld reden“

GLS-ANALYSTIN KATHARINA LANGE
 über Reichtum, Nachhaltigkeit und
 persönliches Glück

❶ Aktien, Fonds, Anleihen, Immobilien – welche Verteilung eines Anlagevermögens finden Sie ratsam?

Eine breite Streuung über verschiedene Anlageklassen und -segmente ist das A und O. Für alle, die sich nicht so gut mit Aktien auskennen – oder sich nicht täglich mit dem Markt beschäftigen wollen –, sind Fonds eine gute Wahl. Und wer neben der persönlichen Rendite auch auf gesellschaftliche Wirkung setzt, sollte auf sozial-ökologische Investitionskriterien achten – inklusive strikter Ausschlusskriterien wie Rüstung, Atomkraft oder Massentierhaltung.

❷ Wofür haben Sie in jüngster Zeit gespendet?

Ich spende monatlich an einen Tierschutzverein und ein Projekt in Südafrika mit dem Ziel, Alleinerziehende in die Lage zu versetzen, ein selbstbestimmtes und selbstfinanziertes Leben zu führen sowie ein sicheres Lernumfeld für Kinder zu schaffen.

❸ Ihr wertvollster (materieller!) Besitz?

Meine Klarinette – sie hat nicht nur einen schönen Klang, sondern ist auch mit vielen Erinnerungen aus meiner Kindheit verbunden.

❹ Ist ein Investment in Rüstung heutzutage nachhaltig?

Zwar ist es wichtig, dass wir resilient gegenüber militärischen Bedrohungen sind und unser freiheitlich-demokratisches Grundverständnis verteidigen. Die Aufgabe, die Finanzierung deutscher Waffenproduktion sicherzustellen, liegt jedoch nicht bei nachhaltigen Finanzanbietern, sondern in der Verantwortung des Staates. Waffen sind kein nachhaltiges Investment, aus dem

man als Privatperson auf Kosten anderer Profit schlagen sollte.

❺ Was ist Reichtum?

Sicherlich nicht, möglichst viel Geld zu besitzen. Dieser Gradmesser wird uns Menschen nicht gerecht. Reichtum liegt vielmehr in der Freiheit, das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten: darin, Zeit für schöne Erlebnisse zu haben, diese gesund mit den Liebsten zu verbringen und in den kleinen und großen Momenten des Lebens präsent zu sein.

❻ Eine Kleinigkeit, von der Sie sich niemals trennen würden?

Geburtstags- und Postkarten von meinen Liebsten. Über handgeschriebene Worte freue ich mich immer besonders und lese diese auch Jahre später noch.

❼ Taxi oder Uber?

Weder noch. Wir bei der GLS Gruppe können aus einem großen Pool von E-Bikes und E-Autos wählen. Darüber hinaus ersetzt die Bahncard den persönlich genutzten Firmenwagen. Ich selbst fahre meist Bahn. Alles, was fußläufig erreichbar ist, verbinde ich gerne mit einem Spaziergang.

❽ Wie legen Sie Ihr Geld an?

Mein Portfolio ist Ausdruck meiner beruflichen und auch ganz persönlichen Haltung. Ich investiere breit gestreut mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit. Es ist mir wichtig, dass mein Geld globale Probleme nicht noch verschärft, sondern sinnvoll für soziale und ökologische Ziele arbeitet.

❾ Mit wem würden Sie gern über Geld reden und warum?

Ich finde, wir sprechen in den Medien, der Politik und der Gesellschaft schon viel zu viel über Geld – aber zu wenig über dessen Wirkung. Insofern würde ich mich lieber mit Nelson Mandela als mit Warren Buffett unterhalten. Seine Haltung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung wäre für unsere Gesellschaft – auch im Umgang mit Kapital – sehr bereichernd.

❿ Was ist Verschwendung?

Überfluss und sinnbefreiter Konsum, der die natürlichen Ressourcen überstrapaziert.

⓫ Korreliert Ihr Glücksempfinden mit dem DAX?

In keinsten Weise. Der DAX-Kurs ist nur eine Zahl – Glück ist ein Gefühl. Für mich hat das mehr mit Gesundheit, Zufriedenheit und Dankbarkeit zu tun als mit Börsenkursen.

⓬ Ein Luxus, auf den Sie ungerne verzichten würden?

Reisen – neue Menschen, Landschaften und Kulturen kennenzulernen, finde ich unglaublich wertvoll.

ZUR PERSON

Katharina Lange ist als Senior-Research-Analystin der GLS Investments für den GLS AI – Mikrofinanzfonds zuständig. Als Tochter der GLS Bank widmet sich die GLS Investments der Entwicklung nachhaltiger Fondskonzepte und betreut diese dauerhaft unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Sie gehört damit hinsichtlich ihres Nachhaltigkeitsverständnisses zu den strengsten Akteuren am deutschen Finanzmarkt.